

- | | |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Record Nr. | UNICAMPANIAVAN00299548 |
| Autore | Capotorto, Dario |
| Titolo | Regolazione e concorrenza nel settore postale : fallimento del mercato o fallimento della regolazione? / Dario Capotorto |
| Pubbl/distr/stampa | Napoli, : Jovene, 2017 |
| ISBN | 978-88-243-2453-3 |
| Descrizione fisica | 196 p. ; 24 cm |
| Lingua di pubblicazione | Italiano |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| 2. Record Nr. | UNINA9910968962103321 |
| Titolo | Im Schatten des Schönen : Die Ästhetik des Hässlichen in historischen Ansätzen und aktuellen Debatten / Reinhard Brand, Ursula Franke, Josef Früchtl, Paul Guyer, Werner Jung, Konrad P Liessmann, Heiner F Klemme, Michael Pauen, Christine Pries, Marie L Raters, Claudio LaRocca, Brigitte Scheer, Reinhold Schmücker, Klaus Vondung, Heiner F Klemme, Michael Pauen, Marie L Raters |
| Pubbl/distr/stampa | Bielefeld, : Aisthesis Verlag, 2019 |
| ISBN | 3-8498-1462-9 |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (309 pages) |
| Disciplina | 111.85 |
| Soggetti | Kunstphilosophie
Gegenwartskunst
Ästhetische Theorie
Ästhetik
Hässlich
Ästhetische Avantgarde
Horror
Adorno
Theodor W
Kant
Immanuel
Nietzsche
Friedrich |

Hegel
Georg Friedrich Wilhelm
Rosenkranz
Karl

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	PublicationDate: 20060101
Nota di contenuto	<p>Einleitung I. Historische Ansätze Claudio La Rocca: Das Schöne und der Schatten. Dunkle Vorstellungen und ästhetische Erfahrung zwischen Baumgarten und Kant Reinhard Brandt: Schön, Erhaben, nicht Häßlich. Überlegungen zur Entstehung und Systematik der Kantischen Theorie des ästhetischen Urteils Paul Guyer: Kant und die Reinheit des Häßlichen Marie-Luise Raters: Metaphysische Schönheit und ästhetische Häßlichkeit. Die Bandbreite der Kunst in Hegels Vorlesungen über die Ästhetik Brigitte Scheer: Zur Theorie des Häßlichen bei Karl Rosenkranz Werner Jung: Stimulans zum Leben oder Degenereszenz des Typus Klaus Vondung: „Schön bei allem Grausigen“. Zur ambivalenten Faszination des Häßlichen zwischen Fin de siècle und Expressionismus II. Systematische Debatten Heiner F. Klemme: Gut ist gut „und sonst gar nichts“. Zur Logik ethisch-ästhetischer Wertprädikate bei G. E. Moore Michael Pauen: Die Ästhetik des Häßlichen. Grauenhafte Probleme und eine schöne Bescherung Josef Früchtl: Das Schweigen der Lämmer, oder Das Doppelgesicht des Horrors Reinold Schmücker: Kann das schönste Mädchen jemals häßlich sein? Hermeneutische Spekulationen über einen Satz Adornos in weiterführender Absicht Konrad Paul Liessmann: Der häßliche Mensch. Nietzscheanische Streifzüge durch das entstellte Gesicht Christine Pries: Zu Unrecht im Schatten des Schönen. Das Erhabene – welches Erhabene? Notwendige begriffliche Klarstellungen in bezug auf eine häufig mißverstandene ästhetische Kategorie Ursula Franke: Jenseits von schön und häßlich. Eine Skizze im Blick auf die Gegenwartskunst Zu den Autorinnen und Autoren</p>
Sommario/riassunto	<p>In der ästhetischen Theorie hat die Auseinandersetzung mit dem Häßlichen bis auf den heutigen Tag eine eher untergeordnete Rolle gespielt. Dafür dürften zwei Gründe verantwortlich sein: Zum einen wurde das Häßliche in der alteuropäischen Tradition des Wahren, Guten und Schönen als ein Mangel an Schöнем begriffen, dem keine eigenständige Existenz zukommt. Und zum anderen hat die ästhetische Avantgarde mit dem Schlagwort von den ‚Nicht-mehr-schönen-Künsten‘ die Relevanz der ästhetischen Wertkategorien des Schönen und Häßlichen grundsätzlich in Frage gestellt. Doch die provokative Kraft, die das Häßliche insbesondere seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in der künstlerischen Praxis entfaltet hat, zeigt, daß der Abgesang auf diese Kategorie einfach verfrüht war. Angesichts des Fehlens einer umfassenden aktuellen und interdisziplinären Aufarbeitung der Ästhetik des Häßlichen liefert der vorliegende Band neben einer historischen Bestandsaufnahme eine begrifflich-systematische Auseinandersetzung mit dem Häßlichen, durch die neue Ansatzpunkte und Impulse für eine kunstphilosophische Thematisierung seiner diversen Erscheinungsformen gewonnen werden können. Das Häßliche soll durch die Beiträge dieses Bandes aus dem Schatten treten, den das</p>

Schöne wirft.
